

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modeblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschneidemustern oder Patronen.

# Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

## Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Zehnter Jahrgang.

No. 10.

October 1845.

Weimar, bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedenfeld.

### Modebilder.

Die Bilder Nr. 53 und 57 sind ein Entwurf unsers deutschen Meisters K. K. zu Weplar, und bedürfen außer der in dem heutigen Artikel „Correspondenz“ keiner besondern Erklärung. Wir glauben jedoch der Wahrheit die Bemerkung schuldig zu seyn, daß auch der eifrigste Franzosensfreund in dieser Kleidung weder Kleidsamkeit, noch Leichtigkeit und Anmuth verkennen wird, wenn er nicht geradezu verblendet seyn will. Strenge Tadler könnten in Betreff der Eleganz und des feinem Geschmackes vielleicht die langovale Verzierung der Taillennähte am Rücken nicht ganz angemessen finden, und wir selbst sind der Ansicht, daß dieser hübsch ersonnene Rock ohne diese Verzierung und mit einfachen Nähten noch viel hübscher seyn würde.

Fig. 54 ist ein sogenannter englischer Phantasie- oder Stadtrock mit an der Kante umgelegter Borte eingefast, und hat vorn nur 5 Knöpfe in ziemlich großen, gleichweiten Entfernungen. Der Armelausschlag wird aus einem Stück mit dem Ärmel geschnitten und ist am Ende leicht abgerundet, damit er die Hand vortheilhaft zeige und nach Belieben aufgeschlagen werden könne. Die Taille ist lang und gebogt, jedoch

Der Elegante. X.

so, daß die krummen Linien der Vordertheile damit vollkommen übereinstimmen. Der Kragen ist geschmeidig und bildet sich an der Achselwurzel pelerinartig.

Die Weste hat Schöße und bildet einen kleinen Shawl, welcher die Brust frei und die Wäsche sehen läßt. Sie ist ringsum an der Kante mit umgelegter Borte eingefast.

Die Pantalons dazu sind jaspirt und haben an der Seitennaht zwei Linien.

Die Ober Röcke macht man jetzt gleichhäufig mit einer oder mit zwei Reihen Knöpfen; die Schöße bleiben zwar kurz, erhalten jedoch an den Hüften allmählig Hohlfalten; die Taillen sind immer lang; man fast diese Röcke ringsum an der Kante umgeschlagen, aber sehr schmal ein.

Die Westen dazu haben einen ganz kleinen Shawl, gehen sehr hoch hinauf und können ganz zugeknöpft werden, wie es sich jetzt für die kühleren Morgen und Abende paßt.

Fig. 56. Ein Robe chevalière genannter Schlafrock von Seidendamast, mit firschröthem Sammt verziert, dazu ein Jabothemd und Ärmel mit Manschetten, eine Mütze von violetterm Sammt, mit großer Quaste. Die Pantalons haben Strumpfansatz.